



Erich Sennebogen

# Sennebogen bringt neue Teleraupe



Enthüllung des 6113E in Straubing

Am Firmensitz in Straubing hat Sennebogen im kleinen Kreis seinen neuen Raupenteleskopkran vorgestellt. Der 120-Tonner erweitert die Palette und die Traglast beträchtlich. Alexander Ochs war vor Ort.

Wer das Kran-Portfolio des niederbayrischen Familienunternehmens kennt, weiß, dass es Modelle zwischen acht und 80 Tonnen Tragkraft umfasst: den Multikran 608, die Raupen 613 und 643 sowie die Teleraupen 673 und 683. Und wer mit der Nomenklatur vertraut ist, kann in der Regel die Traglast aus dem Namen ableiten. „6113E“ lautet der Neuzugang, der erste vierstellige Vertreter. Wer denkt, die eingeschobene „11“ stünde für 110 Tonnen, der irrt: Die waren zwar ursprünglich angepeilt, herausgekommen sind aber 120. Er toppt die Kapazität des bislang stärksten Sennebogen-Krans um satte 50 Prozent. Gesprochen wird er aber 6-1-13. Das „E“ steht für die neue Serie – nach der C- und D-Serie von 2001 und 2007. Seinen ersten (neuen) Telekran hat der Betrieb 1992 herausgebracht, kurz danach, also vor 20 Jahren, auch die erste Teleraupe. Die allererste Version von 1985 wurde vom Bagger S212 abgeleitet und trug noch nicht mal eine Typenbezeichnung.

Ganz anders der 6113E: Er hat einen vierteiligen 40-Meter-Ausleger – den der Hersteller

„Full-Power Boom“ nennt – mit einem Mehr-Zylinder-System, das laut Sennebogen völlig wartungsfrei daherkommt und jederzeit kraftschlüssig ist. So lässt sich der Ausleger stufenlos und schnell per Joystick auf die gewünschte Position austeleskopieren, ohne dass ständig der Zylinder vor- und zurückgefahren und jeder einzelne Zylinder verbolzt werden muss wie bei Ein-Zylinder Systemen. „Mit welchem Kran können Sie schon ein 30-Tonnen-Bauteil aufnehmen, verfahren und in die Höhe heben?“, fragt Erich Sennebogen rhetorisch.

Mit einem 8- oder 15-Meter-Spitzenausleger sowie einem 12-Meter-Gittermast lässt sich eine Gesamtsystemlänge von 70 Metern erzielen. Der 6113E kann unter voller Last verfahren werden und, allerdings bei reduzierter Tragfähigkeit, an Steigungen und Gefällen mit vier Grad arbeiten. Der hydraulisch auf 5,40 Meter ausziehbare Unterwagen verwendet acht Meter lange, extra schwere Raupenlaufwerke mit bis zu 900 Millimeter breiten 3-Steg-Bodenplatten.

## Drei Transportmodi

Wie lässt sich der Kran transportieren? Drei verschiedene Möglichkeiten stehen zur Wahl: Entweder komplett mit seinen 112 Tonnen oder mit abgenommenem Ballast, das macht dann 78,6 Tonnen Transportgewicht, sowie mit demontiertem Raupenfahrwerk, was dann lediglich 46,5 Tonnen ergibt. Der 6113E kann beides wieder mühelos selbst montieren. Der Kran

sei dann „in zwölf Schritten“ einsatzbereit. Sennebogen zufolge benötigt der neue Kran gut 30 Prozent weniger Platz als ein AT- oder RT-Kran. Außerdem ist der 6113E demnächst auch mit einem vier Meter breiten Arbeitskorb mit 1.000 Kilogramm Traglast zu haben und ermöglicht so Serviceeinsätze an Industrieanlagen.

Sennebogen, ein Unternehmen mit 300 Millionen Euro Umsatz und 1.200 Mitarbeitern, hat den neuen Raupenteleskopkran in rund zwei Jahren entwickelt. Neben der um 20 Grad neigbaren Maxcab-Kabine wird auch eine um 2,70 Meter hochfahrbare Krankabine mit 30 Grad Neigfähigkeit angeboten. Die nötige Power liefert ein 164- bzw. 168-kW-Cummins-Dieselmotor in Tier 3A- oder 4-final-Ausführung. Ein zentraler Schmierpunkt für sämtliche Anlenkpunkte und den Drehkranz zählt zur Standardausstattung. „Wenn alle Teile da sind, ist der Kran in maximal zehn Wochen fertig – mit allem Drum und Dran“, verspricht Erich Sennebogen. Und wer kriegt jetzt den ersten? Laut Hersteller sind bereits zwei Exemplare geordert, einen – so viel steht fest – bekommt ein deutscher Kunde gebracht. <<

Das Sennebogen-Team bei der Premiere



### Der neue 6113E

Max. Tragfähigkeit:	120 t / 2,5 m
Hauptausleger:	12,6 – 40 m
Max. Auslegerlänge:	bis 70 m
Gesamtlänge:	15,29 m
Gesamtbreite:	3,95 – 6,30 m
Einsatzgewicht:	112 t
Grundpreis:	800.000 €

KRAN&BÜHNE